

Warburg
Borgentreich
Willebadessen



„Anders-Brief“ statt Messe

Scherfede (WB). Weil wegen Corona keine Gottesdienste abgehalten werden können, hat sich der Pastoralverbund Warburg nun zum Ziel gesetzt, jede Woche einen „Anders-Brief“ herauszugeben. Dieser soll Anregungen geben, das Christ sein auch anders zu leben. Der Brief soll jeden Samstag in der Kirche bereit liegen und könne dort auch abgeholt werden. Das Gotteshaus sei täglich geöffnet. Der Pfarrgemeinderat Scherfede bietet an, diesen Brief an Gemeindeglieder, die nicht selbst zur Scherfeder Kirche gehen können, zu verteilen. Wer den Brief in seinem Briefkasten haben möchte, melde sich bei Petra Hoppe, Telefon 05642/949211. Gratulationen zu runden Geburtstagen gebe es bis auf Weiteres nicht, teilt der Gemeinderat mit.

WARBURGER CHRONIK

VOR 60 JAHREN

Der DRK-Kreisverband ruft Familien im Warburger Land dazu auf, in den Sommerferien Berliner Kinder für rund vier Wochen bei sich aufzunehmen.

VOR 20 JAHREN

Nach dem schweren Einbruch bei den Belegungszahlen im vergangenen Jahr vereinbarten Geschäftsführung und Betriebsrat der Internationalen Bildungsstätte in Willebadessen jetzt für die Dauer von sechs Monaten Kurzarbeit, um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden.

VOR 10 JAHREN

Sowohl Bezirksausschuss als auch Planungsausschuss der Stadt Warburg stimmen dem Bau eines Appartementhauses für psychisch kranke Menschen im Neubaugebiet Auf'm Profit zu. Der Rat muss dem Vorhaben des LWL, Wohnverbund Marsberg, noch zustimmen. Der Bau soll auf städtischem Grundstück (2264 Quadratmeter) im Eingangsbereich zum Neubaugebiet nördlich der B 7 entstehen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört auf der Warburger Hüffert einen einzelnen Trompeter, der „Hoch soll er leben“ spielt. Da hat wohl jemand Geburtstag und bekommt vor der Haustür ein Ständchen. Auch der Abstand kann man zu Ehrentagen aneinander denken, freut sich ...

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 05641/7604-20
Fax 05641/7604-27

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
anzeigen@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Warburg
Kalandstraße 17, 34414 Warburg
Jürgen Vahle 05641/76 04-17
Ralf Benner 05641/76 04-16
Silvia Schonheim 05641/76 04-18
Daniel Lüns 05641/76 04-10
Alice Koch 05641/76 04-24

Redaktionsassistentin
Michaela Friese 05641/76 04-13
Fax 05641/76 04-55
warburg@westfalen-blatt.de

Lokalsport Warburg
Günter Sarrazin 05641/76 04-15
Sylvia Rasche 05641/76 04-15
Fax 05641/76 04-50
sport-warburg@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Hoffen auf staatliche Hilfe

Absagen von Patienten: Selbstständige in Gesundheitsberufen haben Existenzsorgen

Von Ralf Benner

Warburg (WB). Angesichts der Corona-Krise stehen Physiotherapeuten, Osteopathen, Ergotherapeuten oder Podologen wie andere selbstständige Gesundheitsberufe vor enormen Herausforderungen. Viele sorgen sich um ihre wirtschaftliche Existenz und hoffen auf staatliche Unterstützung.

Es ist ein regelrechter Spagat: Einerseits halten viele ihre Praxen für ihre Patienten offen, weil sie auch gerade jetzt einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Menschen leisten. Andererseits gibt es in zunehmendem Maße Absagen von Patienten – weil sie Angst vor Ansteckung haben und den Anforderungen der Politik zur Einschränkung sozialer Kontakte folgen. Diese Rückgänge an Behandlungen bringen für Praxisinhaber jedoch massive wirtschaftliche Probleme mit sich.

„Das Telefon steht nicht still. Es hagelt Absagen“, klagt beispielsweise Claudine König, die in Warburg in der Straße Hinter der Mauer Nord halbtags eine Praxis für Physiotherapie betreibt. Sie verzeichnet schon jetzt einen Rückgang an Einnahmen in vierstelliger Höhe. „Es gibt Physiotherapeuten, die in Vollzeit arbeiten und auch noch Mitarbeiter bezahlen müssen, da geht es schon in den fünfstelligen Bereich“, sagt sie. Sie habe Kontakt zu etlichen Berufskollegen, die ab April bereits Kurzarbeit für ihre Mitarbeiter angemeldet hätten, berichtet Claudine König. Sie selbst werde wohl oder übel in den kommenden Wochen von Rücklagen leben müssen, erklärt die Warburgerin.

Da Freiberufler im Gesundheitswesen selten über eine üppi-ge Kapitaldecke verfügten, können



Physiotherapeutin Claudine König, hier mit ihrem Vater, dem Warburger Orthopäden Dr. Tassilo König (Archivbild), sorgt sich wie viele

ten Einnahmeausfälle von mehreren Wochen existenzbedrohend werden – bei gleichzeitig zu leistenden Darlehensrückzahlungen, Versicherungsbeiträgen, Einkommenssteuervoraus-, Miet- und Gehaltszahlungen für Mitarbeiter. Das sagt auch Renate Thomas-Ester.

ter. Sie unterhält am Wachtelpfad in Warburg eine Fachpraxis für Podologie und beschäftigt dort zwei Mitarbeiterinnen.

Die Podologin berichtet von etlichen Absagen sowie Anrufen von verunsicherten Patienten, die nicht wüssten, ob ihre Praxis aufgrund der seit Montag verschärften Maßnahmen im Kampf gegen den Coronavirus überhaupt offen hat. Auch Ergotherapeuten erhalten derzeit solche Anrufe. „Wir als Podologen betreiben medizinische Fußpflege und sind wie gewohnt für unsere Patienten da“, macht sie deutlich. „Wir Podologen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung, zum Beispiel für Diabetiker im Bereich der Schmerzhilfe“, sagt sie.

Vom 9. bis zum 27. April sei ihre Praxis wegen der Osterferien geschlossen. „Dieser schon länger geplante Urlaub hilft uns jetzt hoffentlich dabei, wirtschaftlich besser über die Runden zu kommen“, so Renate Thomas-Ester. Viele stünden derzeit vor der

Selbstständige in Gesundheitsberufen um ihre Existenz. Sie berichtet von etlichen Patienten, die Termine absagen. Foto: Ralf Benner

Entscheidung, ob sie ihre Praxen vorübergehend schließen sollten. Mangels behördlicher Anordnungen stehen in diesem Falle aber keine Mittel zur Kompensation der Verdienstauffälle zur Verfügung. Diese, beispielsweise nach dem Infektionsschutzgesetz, wür-

„Schutzkleidung und Desinfektionsmittel gehen uns bald aus.“

Renate Thomas-Ester

den allerdings nur bei entsprechenden behördlichen Anordnungen geleistet, so Thomas-Ester.

Selbiges gilt auch für die Physiotherapeuten. „Sollte ich auf Anordnung der Behörden schließen müssen, könnte ich einen Entschädigungsantrag beim LWL-Amt für soziale Entschädigung stellen“, erläutert Claudine König. Claudine König und Renate Thomas-Ester wollen den Men-

schen in ihren Praxen jedoch weiterhin helfen, weil sie ihren Behandlungsauftrag ernst nehmen – selbstverständlich unter gesteigerten hygienischen Maßnahmen nach Vorgaben des Robert-Koch-Instituts. „Ich halte Abstand zum Patienten und trage einen Mundschutz, wenn die Behandlung mehr Nähe erfordert“, berichtet Claudine König aus der Praxis. Sie biete auch ihren Patienten Atemschutzmasken an. Selbstverständlich werde vor und nach einer Behandlung alles desinfiziert.

„Wir desinfizieren uns jeden Tag einen Wolf“, sagt auch Renate Thomas-Ester. In ihrer Praxis seien die Behandlungstermine zudem so gestaffelt worden, dass sich Patienten im Flur oder im Wartezimmer nicht begegnen. Sie beklagt aber, dass die Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Schutzkleidung schwierig sei, was den Betrieb erschwere. „Mundschutz, Handschuhe und Desinfektionsmittel gehen uns bald aus“, befürchtet die Podologin.



Weiter für ihre Patienten da (von links): Christiane Thöne, Ilona Koch und Renate Thomas-Ester. Archivfoto: Astrid E. Hoffmann.

Corona-Song soll Kindern Mut machen

Schüler der Graf-Dodiko-Schule nehmen Musikvideo auf

Warburg (ben). Wir stecken in schwierigen Zeiten: Schulen zu, Geschäfte dicht, Polizei auf den Straßen. Das Coronavirus hat auch das Leben der Kinder ganz schön durcheinander gewirbelt. Da können allein zu Hause schon mal Langeweile und Ängste aufkommen. Dagegen haben Beate Lotz, Klassenlehrerin der 3c an der Warburger Graf-Dodiko-Schule, und ihre Schwester Marion, Musiklehrerin für angehende Erzieherinnen aus Lörrach (Baden-Württemberg), gemeinsam etwas unternommen. Sie haben ein Corona-Mutmach-Lied geschrieben. Auf der Homepage der Grundschule (<https://graf-dodiko-schule.de/aktuelles>) ist es zu hören.

Eingesungen haben den Song Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland. Auch Warburger Kinder waren dabei. „Sie haben sich zu Hause das Lied auf dem Kopfhörer angehört und dazu in ihr Handy oder Tablet gesungen und mir dann die Aufnahmen geschickt“, berichtet Beate Lotz. „Mit meinen Schülern singe ich sonst immer gemeinsam im Mor-



Beate Lotz hat das Lied mit ihrer Schwester geschrieben.

genkreis“, sagt sie. Und in diesen schwierigen Zeiten sei das gemeinsame Singen besonders wichtig. Die Jungen und Mädchen der Klasse 3c sowie einige weitere Kinder haben dazu Bilder gemalt und gemalt. Diese Bilder kann man sich nun beim Hören des Songs in einem Video ansehen.

„Überlast das Sich-Sorgen-machen den Erwachsenen“, appellieren Beate Lotz und ihre Schwester

Marion in dem Video an alle Schüler. Einige wichtige Zeilen aus dem Lied: „Bleibt zu Hause, bleibt zu Hause“ und „Freude dabei, Corona macht uns keine Angst. Das Virus bremsen wir alle schon aus. Zusammen schaffen wir das!“

Beate Lotz fordert alle Kinder der Schule nun zum Mitmachen und Einsenden weiterer Bilder auf. Diese könnten eingescannt oder als Foto an die E-Mail-Adresse Lotz.gds@gmail.com gemailt werden. „Jede Woche wollen wir ein neues Video mit euren Bildern erstellen und diese auch in die Fenster unserer Schulstandorte hängen. So können alle sehen: die Schüler der Graf-Dodiko-Schule nehmen die Lage ernst und kümmern sich um andere. Und trotzdem dürfen wir zu Hause auch fröhlich sein“, erklärt die Lehrerin den Schülern in einem Schreiben. Sie bittete auch die Eltern, ihre Kinder dabei zu unterstützen.

www.dropbox.com/s/051ay0bb56avdc/Corona-Mutmach-Lied.mp4?dl=0
www.corona-mutmach-lied.de

Warburger helfen beim Einkauf

Warburg (WB). In der Corona-Krise haben Lorenz Müller (Müllers Kassensysteme) und Markus Menne (Gasthaus Zur Alm) einen Einkaufsservice für ältere Warburger und Risikogruppen gegründet. Ihre Facebook-Gruppe „Warburger helfen Warburgern beim Einkauf!“ habe aktuell be-

reits 18 Mitglieder, teilt Lorenz Müller mit. Die Hilfsbedürftigen können sich direkt an Markus Menne, Telefon 05641/74546740, oder Lorenz Müller, Telefon 05641/9059598, wenden. „Wir verteilen dann die Anrufer auf die Mitglieder der Facebook-Gruppe“, erläutert Lorenz Müller.

Wochenangebot vom 25.03. bis 31.03.2020

* Wo gutes Fleisch ein Zuhause hat »dry aged« Beef immer vorrätig

* Eigene Limousin Rinderzucht, hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung und Verarbeitung

„dry aged“

T-Bone-Steak 100 g ab	2,59	Frühlingstasche »5x 250-g-Stücke nach Wahl	10,00
Klares Sahne-, Joghurt- und Gyrosbraten mager vom Kotelett 100 g	0,75	An Ostern denken! 10 gebratene Rouladen mit Soße	49,90
Suppenfleisch Brust- und Querrippe 1 kg	3,99	10 gebratene Rouladen mit Soße, Knödel & Rotkohl	99,00
Rostbratwurst und Käsegriller 10er Pack.	8,99	Abholung Kar-Samstag ab 8 Uhr	
Blasenmettwurst »Lehmkammer gereift« Stück	5,50	Freitag ab 11.00 Uhr: Gebratene Haxen und 1/2 Hähnchen Wir bitten um Vorbestellung!	1,99

Für Ihren Vorrat: Wurst in Dosen oder Gläser und verschiedene Fertiggerichte im Glas.

www.fleischereiklare.de
Fleischerei Uwe Klare
34414 Borgentreich-Bühne
Bindgarten 5 · Telefon 05643 592 · Fax 8653
Öffnungszeiten: Mo. 7:30-13:00 · Di-Do. 7:30-13:00 + 15:00-18:00 · Fr. 07:00-18:00 · Sa. 07:00-13:00